



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 23.09.2008

im Ständesaal des Ständehauses, Weststraße 57, 59269 Beckum

Hinweis: Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 21.08.2008 - öffentlicher Teil -
3. Bericht der Verwaltung
4. Neubau einer Trauerhalle auf dem Friedhof Elisabethstraße durch einen privaten Förderverein
Vorlage: 2008/0170 Kenntnisnahme
5. Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beckum gemäß dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG)
Vorlage: 2008/0169 Kenntnisnahme
6. Anfragen

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Herr Joachim Mücke

CDU-Fraktion

Herr Dieter Beelmann

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Tobias Nordhoff

SPD-Fraktion

Herr Peter Redegeld

Frau Maria Sudbrock

Vertretung für Herrn Erwin Sadlau

Vertretung für Herrn Albert Pott

SPD-Sachkundige Bürger

Herr Günter Bürsmeier

Herr Rainer Ottenlips

FWG-Fraktion

Frau Eva Maria Gerke

Vertretung für Herrn Heinz Haske

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Monika Gerber

Vertretung für Frau Jutta Linnemann

FDP-Fraktion

Herr Tobias Tarner

Verwaltung

Herr Klaus Fernkorn

Frau Brigitte Janz

Herr Rudolf Meyer

Frau Kirsten Harink

Nicht anwesend:

CDU-Fraktion

Herr Rudolf Goriss

Herr Stefan König

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Josef Schumacher

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1. **Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern**

Anfragen wurden nicht gestellt.

2. **Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 21.08.2008 - öffentlicher Teil -**

Einwendungen wurden nicht erhoben.

3. **Bericht der Verwaltung**

Beschlussvorschlag:

Herr Meyer berichtete zu folgendem Thema:

Aufstellung von Höhenleitmalen an der DB-Brücke „Ennigerloher Straße“

An der DB-Brücke „Ennigerloher Straße“ haben sich in diesem Jahr bereits 5 LKW-Unfälle ereignet, die ausnahmslos auf Nichtbeachten der Höhenbegrenzung zurück zu führen wären. Bei diesen Unfällen wären bislang keine Personen verletzt worden, es kam jedoch zu erheblichen Sachschäden. Die Örtlichkeit sei somit als Unfallhäufungsstelle anzusehen. Dies sei der Verwaltung im Juli dieses Jahres von der Kreispolizeibehörde Warendorf mitgeteilt worden. Es bestehe somit Handlungsbedarf seitens der Verwaltung als Straßenverkehrsbehörde.

Nach Durchführung eines Ortstermins, an dem Mitarbeiter der Fachdienste Öffentliche Ordnung und Tiefbau sowie der Kreispolizeibehörde teilgenommen hätten, sei in der Verkehrsbesprechung am 13.08.2008 festgelegt worden, bereits vor dem Brückenbauwerk in beide Fahrrichtungen jeweils ein pendelndes Höhenleitmal anzubringen. Die Installierung des Verkehrszeichens würde in entsprechender Brückenhöhe – hier 3,60 m – erfolgen und soll LKW-Fahrer vor Erreichen der Brücke auf die Höhenbeschränkung aufmerksam machen.

Bahnbrücken mit geringen Durchfahrtshöhen seien ein kreisweites Problem für den Schwerlastverkehr. Mit der nun vorgesehenen Maßnahme soll weiteren Unfällen vorgebeugt werden.

Frau Janz berichtete zu folgenden Themen:

Getrennte Abwassergebühr

Frau Janz berichtete über den Sachstand „Getrennte Abwassergebühr“. Von den 9.500 versandten Fragebögen wären 8.890 bei der Stadt eingegangen. Es wären ca. 2.800 Beratungsgespräche geführt worden. Dies entspräche einer Rücklaufquote von 93,6 %. Es müssten ca. 500 Grundstücke geschätzt werden. Der weitere Zeitplan sei weiterhin sehr eng, könne aber zum Stichtag 01.01.2009 eingehalten werden. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe Abwasser mit der Politik soll am 24.09.2008 stattfinden.

Maßnahmenkatalog Friedhof

Die Vorarbeiten für die Erneuerung der Asphaltwege auf dem Friedhof an der Elisabethstraße wären im Zeitplan, so dass die Deckenarbeiten direkt nach den Herbstferien erfolgen können. Die neue Beleuchtung sei aufgestellt und bereits in Betrieb genommen.

4. Neubau einer Trauerhalle auf dem Friedhof Elisabethstraße durch einen privaten Förderverein
Vorlage: 2008/0170 Kenntnisnahme

Herr Mücke begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Propst Mecking und den Architekten Herrn Schüttler, die das Gesamtkonzept zum Neubau einer Trauerhalle in der Sitzung der Politik und auch der Öffentlichkeit persönlich vorstellen möchten. Nach einer kurzen Einführung zum Sachstand des Konzeptes durch Frau Janz übergab sie das Wort an Herrn Propst Mecking.

Herr Propst Mecking bedankte sich bei den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung, dass ihm und Herrn Architekten Schüttler die persönliche Vorstellung des Konzeptes ermöglicht worden ist. Er befasse sich schon seit langer Zeit mit der Idee, eine neue Trauerhalle zu errichten. Nach den Herbstferien wolle er einen Förderverein gründen, um das Konzept Ende des Jahres auf den Weg bringen zu können. Die Situation in der Trauerhalle am Dalmerweg sei unwürdig und er wünsche sich eine würdige Qualitätsverbesserung mit dem Bau einer neuen Trauerhalle.

Herr Propst Mecking übergab das Wort an Herrn Architekt Schüttler, der anhand von Planentwürfen das Vorhaben auf dem Friedhof Elisabethstraße ausführlich vorstellte. Die Planungsentwürfe sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Redegeld fragte, ob auch sanitäre Anlagen in die Planung mit einbezogen worden wären.

Herr Architekt Schüttler erläuterte, dass man aus Kostengründen darauf verzichten möchte.

Herr Redegeld stellte die Frage, ob die Trauerhalle dauerhaft oder nur für die Aussegnungen geöffnet werde.

Herr Propst Mecking führte dazu aus, dass die Trauerhalle nicht dauerhaft geöffnet werden soll. Vorstellbar sei jedoch die Öffnung bei besonderen Anlässen wie z.B an kirchlichen Feiertagen.

Frau Sudbrock fragte, welche Farbe die Klinkersteine der Trauerhalle haben werden.

Herr Architekt Schüttler erklärte, dass dies noch nicht abschließend geklärt sei. Die Farbe soll jedoch nicht zu hell oder zu dunkel werden, um sich vor Vandalismus zu schützen.

Herr Tarner erkundigte sich, inwieweit die Trauerhalle aufgrund der vorhandenen in die dafür vorgesehene Fläche versinken würde.

Herr Architekt Schüttler erläuterte das Einpassen der Höhenverhältnisse der Trauerhalle in das Gelände anhand des vorliegenden Schnittbildes (s. Anlage).

Herr Redegeld fragte an, wie sich die Finanzierung des Konzeptes darstellen würde.

Herr Propst Mecking erläuterte, dass der Bau der Trauerhalle erst nach dem Spendeingang erfolgen soll.

Frau Janz führte hierzu aus, dass die nach Übernahme der Trauerhalle entstehenden Kosten auf die Benutzungsgebühren umgelegt werden sollen. Man müsse auf jeden Fall die Einführung des NKF berücksichtigen. Die Trauerhalle würde als Zugang zum Vermögen eingehen und im Ergebnisplan als Belastung. Bei einer Schenkung würde es sich jedoch um einen Sonderposten handeln, der sich im NKF-Haushalt als neutral darstelle. Zur weiteren Gebührenkalkulation können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben gemacht werden.

Herr Beelmann trug vor, dass das Konzept den Vorstellungen entspreche und dies über die Presse bekannt gemacht werden solle, um die entsprechenden Fördergelder zu bekommen. Die konsequente Umsetzung des Konzeptes wäre würdig und hätte keine überzogenen Kosten.

Frau Gerke erkundigte sich, wie groß die Grundfläche für die Trauerhalle sei und wie die Stellplatzproblematik gelöst werden würde.

Herr Architekt Schüttler erklärte, dass die Grundfläche der Trauerhalle nicht größer als 150 m² werde.

Zur Stellplatzproblematik trug Frau Janz vor, dass gem. Bauordnung 4 Stellplätze für die Trauerhalle notwendig wären, die in einem fußläufigen Umkreis von 300 m nachgewiesen werden müssten. Denkbar wäre auch eine Stellplatzablöse, über die jedoch der Stadtentwicklungsausschuss zu entscheiden habe.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Das Konzept zum Neubau einer Trauerhalle auf dem Friedhof Elisabethstraße und zur Errichtung von Abschiedsräumlichkeiten am Dalmerweg wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen keine Kosten oder Folgekosten.

Finanzierung

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

5. Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beckum gemäß dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) Vorlage: 2008/0169 Kenntnisnahme

Herr Meyer berichtete, dass im Zusammenhang mit dem Industriekraftwerk Beckum Herr Krogmeier - als Mitglied der Umweltinitiative Beckum „Stop IKW Beckum“ - das Brandschutzkonzept des Industriekraftwerks und ebenfalls die Feuerwehr mit 2 Schreiben angesprochen habe. Ebenfalls hätten die politischen Parteien und auch die Bezirksregierung Münster als obere Aufsichtsbehörde diese Schreiben erhalten. In den beiden Schreiben ging es Herrn Krogmeier insbesondere um die Punkte Antrag und Konzept der Stadt Beckum, Erreichungsgrad der Schutzziele und die Feuerwehr als Brandschutzdienststelle im Zusammenhang mit dem IKW Beckum. Für weitergehende Informationen begrüßte Herr Meyer Herrn Scheele, Leiter der Feuerwehr, und Herrn Streffer, Leiter des Fachdienstes Brandschutz und Rettungsdienst. Die Bezirksregierung Münster habe die Schreiben als Anlass genommen, sowohl die Konzeption der Stadt Beckum als auch den gestellten Ausnahmeantrag aufzugreifen. In einer gemeinsamen Besprechung mit der Bezirksregierung Münster, dem Kreis Warendorf und der Stadt Beckum sollen daher die einzuhaltenden Eckpunkte für eine Ausnahmegenehmigung festgelegt werden. Hierbei sei letztlich zu klären, ob und ggf. unter welchen Bedingungen das Konzept der Stadt Beckum laut Brandschutzbedarfsplan anerkannt werde.

In diesem Zusammenhang wies Herr Meyer darauf hin, dass Bürgermeister Herr Dr. Strothmann eine Email von Herrn Koch, Fraktionsvorsitzenden der SPD, erhalten habe. Er habe 6 Fragen gestellt, die in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr beantwortet werden sollten.

Zu Frage 1:

Warum wurden in der Ratsvorlage zur Sitzung am 24. Juni 08 Punkte wie z.B.

- a. Besetzung des Rettungswagen 1 mit 2 hauptberuflichen Kräften
- b. Bereitstellungsraum Rettungswagen 2 am Tuttenbrocksee
- c. Rufbereitschaft von 12 hauptberuflichen Kräften
- d. Schutzkleidung für die Besetzung des Rettungswagen 1 auf dem Löschfahrzeug
- e. Annerkennung des Rettungswagens für den Brandeinsatz
als erledigt beschrieben, die dann doch nicht umgesetzt waren?

Herr Meyer erklärte, dass die genannten Maßnahmen ebenfalls im Schreiben vom 19.06.2008 von Herrn Krogmeier aufgelistet wurden. Die genannten Maßnahmen würden das Grundgerüst für das Konzept der Stadt Beckum, wie es auch im Brandschutzbedarfsplan beschreiben sei, darstellen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sei bisher nicht möglich gewesen, da der Kreis Warendorf seine Mitkenntnis von der Zustimmung der Bezirksregierung Münster zum Konzept der Stadt Beckum abhängig mache.

Zu Frage 2:

Weshalb wird in der Ausschussvorlage nicht mehr auf das Schutzziel 1 eingegangen und wie hoch ist der Erreichungsgrad der Schutzziele 1 und 2, wenn der ja nicht zulässige Rettungswagen mit einer Stärke von 2 Feuerwehrleuten abgezogen wird?

Herr Meyer trug vor, dass die Schutzziele 1 und 2 in der Vorlage 2008/0117/1 für die Ratssitzung am 24.06.2008 differenziert dargestellt wurden. In der Vorlage für diese Sitzung sei darauf ausdrücklich verwiesen worden. Zur Frage, wie hoch der Erreichungsgrad der Schutzziele 1 und 2 sei, wenn der Rettungswagen nicht angerechnet würde, erläuterte Herr Meyer, dass die Erreichungsgrade der Einsätze in 2008 bis zum 30.05.2008 für die Hilfsfrist 1 82,35% und für die Hilfsfrist 2 84,62 % betragen würden. Bei Nichtanrechnung der beiden Kräfte des Rettungswagens betrage der Erreichungsgrad der Einsätze im gleichen Zeitraum für die Hilfsfrist 1 70,59% und für die Hilfsfrist 2 84,62 %.

Zur Frage 3:

Warum war einem Angehörigen der freiwilligen Feuerwehr bekannt, dass ein Rettungswagen nicht auf die Stärke der Feuerwehr angerechnet werden kann und der Verwaltung nicht?

Herr Meyer äußerte, dass ohne weiteres die Besetzung des Rettungswagens nicht auf die Stärke der Feuerwehr angerechnet werden könne. Dies sei der Leitung der Feuerwehr als auch der Verwaltung bekannt. Um diese Anrechnung erreichen zu können, habe die Verwaltung bereits bei der Bezirksregierung Münster einen entsprechenden Ausnahmeantrag gestellt.

Zu Frage 4:

Um welche Anzahl von zusätzlichen Atemschutzgeräteträgern wird es sich ab 2009 für den Bereich der Kernstadt Beckum handeln?

Herr Meyer übergab das Wort an Herrn Scheele. Herr Scheele erklärte, dass sich zur Zeit 10 Kollegen in der Ausbildung zum Atemschutzträger befänden. Für Beckum seien insgesamt 80 Kollegen zum Atemschutzträger ausgebildet worden.

Zu Frage 5:

Welche Maßnahmen sollen der Bezirksregierung und dem Kreis Warendorf vorgeschlagen werden um in Zukunft die Schutzziele zu erreichen?

Herr Meyer erläuterte, dass sich aus dem Brandschutzbedarfsplan ergebe, welche Maßnahmen der Bezirksregierung Münster und dem Kreis Warendorf vorgeschlagen worden sind, um die Schutzziele zu erreichen. In einem noch zu führenden Gespräch mit der Bezirksregierung Münster und dem Kreis Warendorf sei zu klären, inwieweit das Konzept der Stadt Beckum anerkannt würde.

Herr Scheele stellte an dieser Stelle die aktuelle Situation sowie die beabsichtigten Maßnahmen der Feuerwehr dar. Er erklärte, dass er das gesamte Konzept gerne nochmal ausführlich in den Fraktionssitzungen vorstellen würde.

Zu Frage 6:

Herr Meyer regte an, die Antwort hierzu im nichtöffentlichen Teil vorzutragen.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Bericht zu den in den Schreiben von Herrn Ulrich Krogmeier vom 02.06.2008 und 19.06.2008 aufgeworfenen Fragen und Problemstellungen wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen keine Kosten oder Folgekosten.

Finanzierung

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

6. Anfragen

Anfragen wurden nicht gestellt.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 21.10.2008

Beckum, den 21.10.2008

gez.

Joachim Mücke
(Vorsitz)

gez.

Kirsten Harink
(Schriftführung)